

Zum Ableben von Thomas Bearden (1930-2022)

Am 10. Februar 2022 erhielt die Redaktion von verschiedenen Seiten die Nachricht, dass der amerikanische Freie-Energie-Forscher Tom Bearden verstorben ist. Er hat in der Forschung manchen Grundstein gelegt.

Ein Pionier ist gestorben!

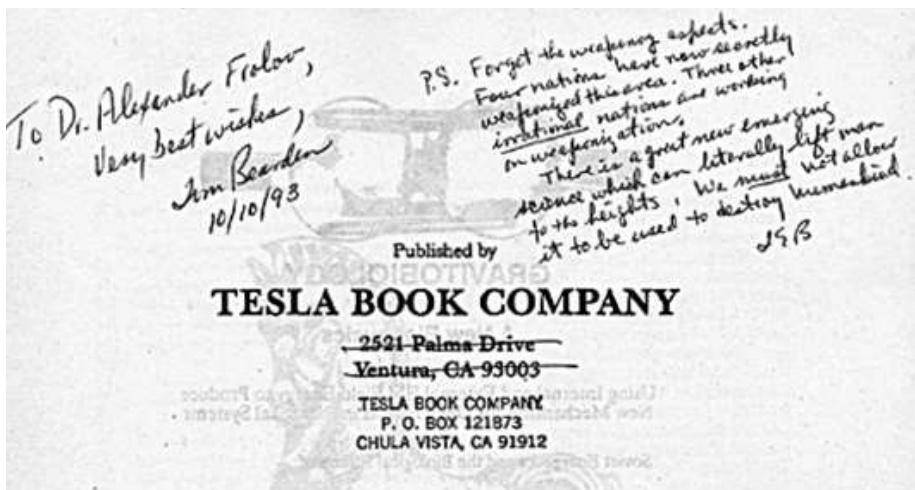
Die Tageszeitung von Huntsville, wo er lebte, publizierte folgenden Nachruf: "Der pensionierte Oberstleutnant der Armee, Thomas 'Tom' Eugene Bearden, 91, aus Huntsville, AL, starb am Donnerstag, den 3. Februar 2022, nach langer Krankheit in seinem Haus. Mr. Bearden wurde am 17. Dezember 1930 in Cheniere, Los Angeles, als Sohn von Emmett Bearden und Lizzie Orlean Hammond Bearden geboren. Zu den Überlebenden gehören seine Tochter Dana O. Bearden-Baldwin (Gene) und die Stiefkinder Diana K. Hardinge und David L. Hardinge. Ihm im Tod vorangegangen sind seine 49-jährige Frau Doris F. McDonald und sein Stiefsohn Michael L. Bearden (Marylyn). Die Totenvisite findet am Dienstag, den 8. Februar von 18 bis 20 Uhr im Berryhill Funeral Home statt. Die private Trauerfeier mit Gottesdienst findet zu einem späteren Zeitpunkt statt."

Über seine Forschungsarbeiten steht in diesem amtlichen Nachruf natürlich nichts, aber dafür ist er in Insiderkreisen international bekannt geworden, vor allem als Erfinder des Motionless Electromagnetic Generator M.E.G. Dieser Tatsache tragen die im Internet publizierten Beileidsbezeugungen bekannter Forscherkollegen wie von Jeane Manning, Alexander Frolov und Prof. Jim Hurtak und u.a. von Adolf Schneider Rechnung.

Alexander Frolov schrieb: "Mit großer Bestürzung habe ich vom Ableben von Thomas erfahren. Mit ihm korrespondierte ich seit 1992. Seine wissenschaftliche Arbeit war ein großer Fortschritt. 1993 schickte er mir das Gravitobiology-Buch und schrieb eine Widmung und mehrere Wörter dazu. Seine Ideen sind gerade heute sehr aktuell."



Der US-amerikanische Freie-Energie-Forscher Thomas Bearden starb am 3. Februar 2022 im Alter von 91 Jahren.



Hier die Widmung, die Tom Bearden auf dem Buch "Gravitobiology" für Alexander Frolov geschrieben und mit einigen sinnigen Worten versehen hatte.

Im Bild sieht man einen Ausschnitt aus dem Buch "Gravitobiology", welches Thomas Bearden mit einer Widmung für den russischen Freie-Energie-Forscher (und ehemals Redaktor der Zeitschrift "New Energy Technologies") Alexander Frolov versehen hatte. Ausserdem schrieb Tom Bearden: "Vergiss die waffentechnischen Aspekte der Freie-Energie-Forschung. Vier Nationen sind daran, dieses Gebiet in Waffentechniken umzusetzen. Drei weitere irrationale Nationen sind auf dem Weg dazu. Die Freie Energie ist eine grossartige neue Wissenschaft, welche den Menschen buchstäblich zu seinen Höhen bringen kann. Wir dürfen nicht

zulassen, dass diese Wissenschaft genutzt wird, um die Menschheit zu zerstören."

Die amerikanische Autorin Jeane Manning ("Freie Energie - die Revolution des 21. Jahrhunderts" und "Energie") schrieb ihrerseits:

"Tom Bearden, eine große Seele, kehrt zu seiner geliebten Doris in einen lichterfüllten Himmel zurück. Er war freundlich und großzügig und brillant. Er widmete uns Forschern und Schriftstellern geduldig und hilfsbereit seine Zeit. Es war ein Privileg, mit Tom zu Abend zu essen und bei Konferenzen über neue Energien von ihm gelernt zu haben."

Prof. Jim Hurtak widmete Tom Bearden folgende Gedenkworte: "Tom Bearden war ein großer Pionier

und Bürger der 'freien Welt', der an die Spitze der neuen Wissenschaften aufstieg."

Adolf Schneider schrieb seinerseits: "Mit Tom ist ein grosser Forscher von uns gegangen, der wie kein anderer in der Lage war, die theoretischen Hintergründe der Freien Energie zu erfassen und auch praktische Konzepte zu entwickeln. Er scheute sich nicht, die politischen, wirtschaftlichen und militärischen Aspekte der neuen Technologien anzusprechen. Er setzte sich zeitlebens dafür ein, dass die Menschheit ihre wahre Bestimmung findet und dass Freie Energie eines Tages zum Nutzen aller eingesetzt wird."

Arm aufgewachsen - reich an Wissen gestorben

Das zuständige Bestattungsunternehmen von Berryhill publizierte folgenden ausführlichen Lebenslauf:

“Nach seinem Abschluss an der NE LA University im Jahr 1953 mit einem BS in Mathematik und Nebenfach Ingenieurwesen trat er im Juni 1954 als Offizier in den aktiven Dienst der Armee ein. Während seiner 20 Jahre in der Armee diente er unter anderem in Korea, Vietnam und Kanada. Als einer der ersten Armeeangehörigen, der das neue Raketen-MOS von 51181 erreichte, wählte ihn die Armee auch aus, um 1971 seinen MS-Abschluss in Nukleartechnik an der GA Tech abzuschließen. Während seiner Zeit in der Armee studierte er auch Aikido und erhielt den 3. Dan, bevor eine Rückenverletzung die Fortsetzung des Kampfsports verhinderte.

1953 heiratete er seine erste Frau Margery, die ihm einen Sohn und eine Tochter schenkte. 1963 ließen sie sich scheiden. Margery starb im Oktober 1999 und Sohn Michael im Oktober 2017.

Tom heiratete 1964 seine zweite Frau Doris. Doris gebar eine Tochter und einen Sohn. Tom und Doris waren 49 Jahre verheiratet, bevor Doris im Juli 2013 verstarb.

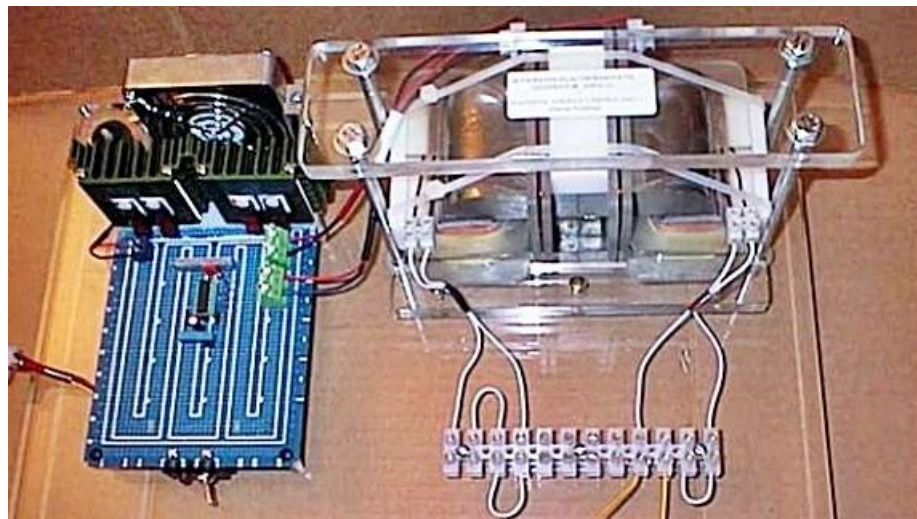
Toms „Hobby“ war Physiktheorie. Er war ein versierter Autor vieler wissenschaftlicher Bücher und Artikel, einige über Verteidigung und eines über Aikido, die noch heute gefragt sind. Artikel von ihm wurden in vielen wissenschaftlichen Zeitschriften veröffentlicht. Er reiste und hielt Vorträge im ganzen Land und war Gast in vielen Radio- und Fernsehsendungen. Seine Idee war, ein populärwissenschaftliches Buch über Quantenphysik zu publizieren!

Da er buchstäblich arm und ohne fließendes Wasser oder ein Badezimmer aufwuchs, erzählte er gerne seine Slums-Geschichten und darüber, wie er mit Fischen und Jagen aufgewachsen ist, um in den Hinterwäldern von Louisiana zu überleben. Angetrieben von seinem jungen Leben, war er besessen davon, mehr Wissen zu erwerben und zu versuchen, es zu nutzen, um eine bessere Zukunft für alle

zu schaffen. Sein ultimatives Ziel war es, den Energiebedarf der Welt zu decken, damit die Menschen in einer saubereren und gesünderen Welt leben können.”

Der Motionless Electromagnetic Generator M.E.G.

Zu dieser besseren Welt sollte seine Erfindung des Solidstate-Geräts M.E.G. beitragen. Er entwickelte die-



Grundlagenmodell des Motionless Electromagnetic Generator M.E.G. von Thomas Bearden.

sen mit einem Team, ein Gerät, das nach seinen Angaben 100mal mehr elektrische Energie liefern sollte, als ihm zugeführt wird. Es gibt auch heute noch viele Nachbauer, aber unabhängige Testergebnisse existieren nicht.

Einer der bekanntesten Nachbauten des M.E.G. ist jener von Jean-Louis Naudin aus Paris. Naudins Nachbau anerkannte Tom Bearden in einem e-mail vom 2. Dezember 2000 an Hal Fox/USA. Er äusserte damals, dass Naudin anfangs einen Coefficient of Performance COP von 1,3:1 (also 130%) messen konnte, mit seinem dritten Prototyp aber schon Werte von 7,3:1 und mehr erreicht habe. Das ist deutlich besser als eine übliche Wärmepumpe, die in der Praxis meist nur mittlere Leistungsziffern zwischen 2 und 3 aufweist.

Anlässlich einer USA-Reise vom 14. bis 21. Oktober 2002 wollten die Redaktoren auch Tom Bearden in Tucson aufsuchen. Beim Telefongespräch liess sein Direktor uns wissen, dass wir schon vorbeikommen könnten, wenn wir 1 Mio USD für ein Investment mit-

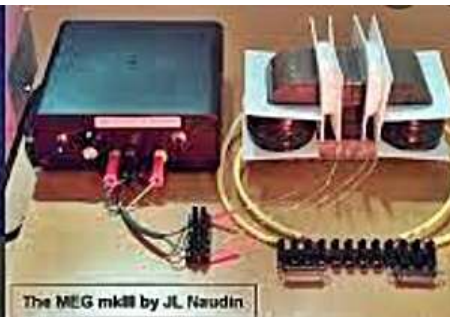
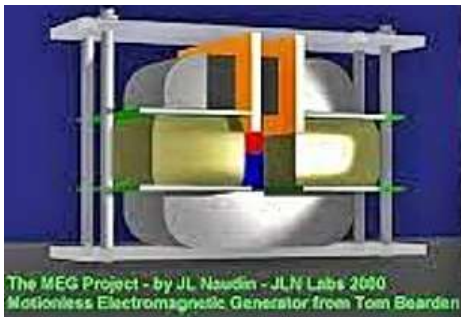
bringen würden. Das war uns natürlich nicht möglich, weshalb aus einem Besuch nichts wurde.

Der Beweis an der ETH-Ausstellung

Allerdings gibt es einen sonderbaren Beweis für die Funktion des M.E.G. Unter dem Titel “Welcome Tomorrow” fand vom 22. April bis 8. Mai 2006 im Landesmuseum Zürich eine Ausstel-

lung anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums der ETH Zürich statt. Wir berichteten damals im “NET-Journal”, Nr. 5/6 2005, darüber. Es gab dort auch ein Pavillon zum Thema “Perpetuum Mobile”. Dass das Thema nicht ganz ernst gemeint war, zeigte die Tatsache, dass dort Jim Knopfs Perpetuum mobil gezeigt wurde, das “Emma” hiess. Es war ein Teil einer humoristischen Darstellung des Themas Perpetuum mobile. Doch es wurde ernst, als die Besucher in dieser Ausstellungshalle zur Abteilung kamen, wo eine Vielzahl von Patenten bzw. Offenlegungsschriften zu sehen waren, die von kreativen Erfindern zur alternativen Energieerzeugung ohne Treibstoffverbrauch publiziert wurden und heute noch die Patentämter zieren.

An erster Stelle war das bekannte Patent von Team Bearden und seinen vier Kollegen aufgelegt, in dem der M.E.G. beschrieben wurde. Die Tatsache, dass diese Erfindung in den USA als Patent anerkannt wurde, wies darauf hin, dass dem US-Patentamt offensichtlich ein funktionierender Prototyp



Nachbauten des M.E.G. durch Jean-Louis Naudin.

gezeigt worden war! Ansonsten hätte der autonom arbeitende Magnetgenerator laut US-Gesetz (und weltweit) als Perpetuum Mobile keine Chance gehabt, ein Patent zu erhalten.

Wie andere Gruppen weltweit so befassten sich auch die Redaktoren des "NET-Journals" ab 2001 mit dem M.E.G. Bereits am 5. Mai 2001 organisierten sie zu diesem Thema das Biebelrieder Meeting mit etwa fünfzig Forschern. Eigentlich hatte der Jupiter-Verlag Tom Bearden an die Veranstaltung eingeladen, aber er wollte die USA aus Gesundheits- und Altersgründen nicht verlassen. Doch er übermittelte den Veranstaltern wichtige Informationen. Vor allem betonte er, dass er nicht der Haupterfinder des M.E.G. sei. Die Entwicklung sei das Ergebnis einer fünfköpfigen Forschungsgruppe, der "Magnetic Energy Limited", die mehrere Jahre an dem Konzept gearbeitet habe. Der M.E.G. sei zur Anzapfung der Energie aus dem Vakuum nicht die einzige Möglichkeit, aber eine sehr erfolgreiche. Er befinde sich in Kontakt mit Firmen, die Labors und Ingenieure mit der Perfektionierung des M.E.G. beauftragt hätten. Doch so weit ist es offensichtlich nicht gekommen.

Die Zusammenarbeit mit John Bedini

Tom Bearden lieferte auch die wissenschaftlichen Grundlagen für Batterieaufladegeräte von John Bedini. Ab 2001 war Tom Bearden auf diesem Gebiet besonders aktiv. Nach seinem Rückzug aus der Forschung über elektronische Kriegsführung und der Arbeit in der Luft- und Raumfahrt war Bearden die wichtigste Ansprechperson für die Anwendung des elektromagnetischen Skalarpotenzials, und er erklärte, wie der Energieozean, in



John Bedini (verst. 2016) und Tom Bearden (verst. 2022) arbeiteten eng zusammen.

dem wir leben – ein Energiefluss aus virtuellen Partikeln – so genutzt werden könnte, dass er Arbeit in der physischen Welt verrichtet. John Bedini und Tom Bearden waren davon überzeugt, dass Energie aus dem Vakuum gewonnen werden könne. So schrieb Tom Bearden das Buch "Energy from the Vacuum". Beide vertraten eine Skalarwellentheorie, die auf der Arbeit von Nikola Tesla beruht.

Bearden hatte auch die Theorie zu einem weiteren von Bedinis „Skalar“-Geräten geliefert, ein Gerät, das den Musikgenuss erhöht. Nach einem sechsjährigen Kampf erhielt Bedini das US-Patent Nr. 5.487.057 für einen Mechanismus, der die elektronischen Störgeräusche bei digitaler und analoger Aufnahme und auch beim Abspielen verringert.

Bearden äusserte einmal, dass die meisten wirklich neuen Dinge nicht von wissenschaftlichen Teams an Universitäten oder Firmen entdeckt oder entwickelt werden, sondern von kreativen Einzelgängern.

Tatsache ist jedenfalls, dass Tom Bearden mit seinem M.E.G. die Grundlagen für die Entwicklungen weiterer Forscher erarbeitet hat. Die Inspirationen werden weiter bestehen, auch wenn sein Urheber das Zeitliche gesegnet hat. Auf diese Weise lebt Tom Bearden in der Arbeit anderer weiter.

NEXUS-Magazin

Neues Denken. Klartext. Perspektiven.



Auch voll NET: Unser aktuelles Heft 98

- SAM – das Strukturierte Atommodell:

EXKLUSIV: eine neue Theorie für den Aufbau des Atomkerns, die LENR erklären könnte

Interview mit dem geistigen Vater der Theorie Edo Kaal

- Die Energierevolution ist da:

Fusionsbotschafter Willi Meinders erläutert das weite Feld der kalten Kernreaktionen und diskutiert die vielversprechendsten laufenden Projekte

- Zurück zu Pythagoras:

ein Plädoyer für eine Rückkehr zur harmonischen geometrischen Wissenschaft à la Platon, Kepler und Robert Moon

Jetzt bestellen:
<https://bit.ly/nexus-98>

